



An den Grossen Rat

19.5456.02

BVD/P195456

Basel, 6. November 2019

Regierungsratsbeschluss vom 5. November 2019

Interpellation Nr. 103 Eduard Rutschmann betreffend Auslastung der Tramlinie 3 zwischen Burgfelderhof (vormals Burgfelden Grenze) und Gare de Saint-Louis

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 16. Oktober 2019):

„Im Dezember 2017 wurde nach längerer Bauzeit die Tramlinie 3 bis nach Saint-Louis verlängert. Seit nunmehr 1 ¼ Jahren fährt das Tram somit regelmässig bis nach Frankreich. Das Projekt wurde u.a. damit begründet, dass man einen Umsteigeeffekt bei den knapp 30'000 französischen Grenzgängern erwirken möchte. Deshalb wurde auch an der Tramendstation ein entsprechendes Parkhaus mit 740 Parkplätzen gebaut, an welchem sich der Kanton Basel-Stadt mit 880'000 Euro beteiligt hat (Bund: 2,45 Millionen Euro).

Für das erste Jahr rechneten die BVB mit 6000'000 zusätzlichen Passagierfahrten, was aber im Jahr 2018 nicht erreicht wurde. Die Linienstatistik im Geschäftsbericht 2018 der BVB macht nur grundsätzliche Aussagen zur Linie 3. Es wird festgehalten, dass die «nach Saint-Louis verlängerte Tramlinie 3 die Erwartungen der BVB in ihrem ersten Berichtsjahr erfüllt» habe. Weiter hinten wird dann erwähnt, dass zusätzlich 530'000 Fahrgäste verzeichnet werden konnten. Diese doch sehr nüchterne bis zurückhaltende Bilanz lässt aufhorchen. So wird u.a. erwähnt, dass «eine wesentliche Steigerung auf diesem Streckenabschnitt erst zu erwarten sei, wenn die geplante Wohnüberbauung in den Quartieren entlang der Strecke umgesetzt sei.». Mehrfach musste der Interpellant bei Erkundungsreisen auf der Tramlinie 3 feststellen, dass die Linie nach Saint-Louis spätestens ab der Haltestelle «Burgfelderhof» praktisch leer ist. Auch der gewünschte Umsteigeeffekt von Grenzgängern auf den ÖV erscheint bisher kaum eingetreten zu sein. So ist die Park & Ride-Anlage an der Endhaltestelle meistens fast leer. Innerhalb Frankreichs sind es vor allem Schüler/innen des Gymnasiums Mermoz, die das Tram nutzen.

Der Interpellant bittet den Regierungsrat daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Findet der Regierungsrat, dass die Verlängerung der Tramlinie 3 nach Frankreich aufgrund der vorliegenden Zahlen ein Erfolg ist? Falls ja, auf Grundlage welcher konkreten Feststellungen kommt er zu diesem Schluss?
2. Wie viele Passagiere verkehren im Schnitt pro Tram/Kurs zwischen der früheren Endhaltestelle auf Schweizer Boden und der neuen Endhaltestelle «Gare des Saint-Louis»? (Auflistung bitte einzeln pro Kurs seit Inbetriebnahme im Dezember 2017 – sofern möglich)
3. Wie viele Passagiere benutzen seit der Inbetriebnahme pro Woche das Tram zwischen der früheren Endhaltestelle auf Schweizer Boden und der neuen Endhaltestelle «Gare des Saint-Louis»? (Auflistung bitte einzeln pro Wochentag/Woche seit Inbetriebnahme im Dezember 2017)
4. Wie ist die Auslastung der Park & Ride-Anlage an der Endhaltestelle pro Monat seit Inbetriebnahme?
5. Erkennt der Regierungsrat eine Verlagerung vom Motorisierten Individualverkehr auf den ÖV seit

Inbetriebnahme der Tramlinie 3? Falls ja, auf Grundlage welcher konkreten Feststellungen kommt er zu diesem Schluss?

6. Können weitere Statistiken veröffentlicht werden, welche die Nutzung der Tramlinie 3 zwischen den besagten beiden Punkten konkretisiert darlegen?
7. Hat sich durch diese Verlängerung das Finanzergebnis der Linie 3 verbessert oder verschlechtert? Bitte um detaillierte Ausführungen.
8. Wäre eine Bus- statt einer Tramlinie zwischen den beiden Punkten allenfalls nicht attraktiver und weniger kostenintensiv?
9. Ist der Regierungsrat bereit ggf. eine Ausdünnung des Fahrplans zwischen den besagten beiden Punkten, mangels Nachfrage, ins Auge zu fassen?

Eduard Rutschmann“

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. Zu den einzelnen Fragen

1. *Findet der Regierungsrat, dass die Verlängerung der Tramlinie 3 nach Frankreich aufgrund der vorliegenden Zahlen ein Erfolg ist? Falls ja, auf Grundlage welcher konkreten Feststellungen kommt er zu diesem Schluss?*

Ja, der Regierungsrat ist mit den Fahrgastzahlen der verlängerten Tramlinie im ersten Jahr nach Einführung zufrieden. Seine Erwartung von 500'000 bis 600'000 zusätzlichen Einsteigerinnen und Einsteigern im ersten Betriebsjahr wurde mit 740'000 zusätzlichen Fahrgästen – davon 530'000 auf französischer Seite – übertroffen. Er kann aber das Interesse des Interpellanten an weiteren Informationen gut nachvollziehen. Aus demselben Interesse hat das Amt für Mobilität eine Wirkungskontrolle in Auftrag gegeben, die vertiefte Informationen über die gesamte Wirkung der Tramverlängerung geben soll. Die Ergebnisse dazu werden im nächsten Jahr vorliegen.

2. *Wie viele Passagiere verkehren im Schnitt pro Tram/Kurs zwischen der früheren Endhaltestelle auf Schweizer Boden und der neuen Endhaltestelle «Gare des Saint-Louis»? (Auflistung bitte einzeln pro Kurs seit Inbetriebnahme im Dezember 2017 – sofern möglich)*
3. *Wie viele Passagiere benutzen seit der Inbetriebnahme pro Woche das Tram zwischen der früheren Endhaltestelle auf Schweizer Boden und der neuen Endhaltestelle «Gare des Saint-Louis»? (Auflistung bitte einzeln pro Wochentag/Woche seit Inbetriebnahme im Dezember 2017)*

Zwischen den Haltestellen Burgfelderhof an der Landesgrenze¹ und Gare de Saint-Louis nutzten im Jahr 2018 durchschnittlich 16 Fahrgäste pro Fahrt bzw. ca. 14'000 Fahrgäste pro Woche die Tramlinie 3. Im ersten Halbjahr 2019 lag die durchschnittliche Fahrgastzahl bereits leicht höher mit 19 Fahrgästen pro Fahrt bzw. ca. 17'000 Fahrgästen pro Woche. Die BVB erwartet in den nächsten Jahren einen weiteren Zuwachs.

4. *Wie ist die Auslastung der Park & Ride-Anlage an der Endhaltestelle pro Monat seit Inbetriebnahme?*
5. *Erkennt der Regierungsrat eine Verlagerung vom Motorisierten Individualverkehr auf den ÖV seit Inbetriebnahme der Tramlinie 3? Falls ja, auf Grundlage welcher konkreten Feststellungen kommt er zu diesem Schluss?*
6. *Können weitere Statistiken veröffentlicht werden, welche die Nutzung der Tramlinie 3 zwischen den besagten beiden Punkten konkretisiert darlegen?*
7. *Hat sich durch diese Verlängerung das Finanzergebnis der Linie 3 verbessert oder verschlechtert? Bitte um detaillierte Ausführungen.*

¹ Eine Auswertung ab der früheren Endhaltestelle Burgfelden Grenze (heute Waldighoferstrasse) ist nur mit hohem manuellem Aufwand möglich.

Der Regierungsrat geht davon aus, dass ein Teil der zusätzlichen Einsteigerinnen der verlängerten Tramlinie 3 Umsteiger vom motorisierten Individualverkehr sind. Im Rahmen der Wirkungskontrolle wird der Regierungsrat neben den Fahrgastzahlen weitere Daten erheben und auswerten, die unter anderem auch Fahrgastbefragungen, Zählungen des motorisierten Individualverkehrs und Erhebungen zur Auslastung der Park&Ride-Anlage umfassen.

8. Wäre eine Bus- statt einer Tramlinie zwischen den beiden Punkten allenfalls nicht attraktiver und weniger kostenintensiv?

Der Grosse Rat hat sich für die Tramverbindung ausgesprochen, die für Fahrgäste attraktiver ist als eine Buslinie. Die Infrastruktur ist gebaut und durch Kanton, Bund und die französischen Partner finanziert. Es wäre nicht sinnvoll, diese neue Strecke nicht mehr mit Trams zu befahren und stattdessen die Fahrgäste auf Busse umsteigen zu lassen.

9. Ist der Regierungsrat bereit ggf. eine Ausdünnung des Fahrplans zwischen den besagten beiden Punkten, mangels Nachfrage, ins Auge zu fassen?

Eine Ausdünnung des Fahrplans steht für den Regierungsrat nicht zur Diskussion. Heute fährt jedes zweite Tram von der Haltestelle Burgfelderhof weiter bis Saint-Louis, dies entspricht tagsüber einem 15 Minuten-Takt und zu Randzeiten einem 30 Minuten-Takt. Für ein attraktives ÖV-Angebot, für das die Leute bereit sind auf das Auto zu verzichten, ist ein angemessen dichter Takt mit zuverlässigem Betrieb unabdingbar. Ein neues ÖV-Angebot benötigt in der Regel mehrere Jahre, bis es sich etabliert hat. Die Nachfragezahlen weisen von 2018 zu 2019 bereits ein Wachstum auf (siehe Antworten zu den Fragen 2 und 3). Das Ziel ist nicht die Reduktion des Angebots, sondern die Steigerung der Nachfrage.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin